

A1-DE-037

Motion

Proposer: PoSa Baselland (decided on: 02/05/2026)

Title: **A1-DE-037: Freihandel und Protektionismus:
Globale Ausbeutung in Zeiten von Faschismus
und Wirtschaftskrisen**

Motion text

Insert from line 36 to 38:

ohne grosse Hindernisse in Länder verlagern, wo Löhne und weitere Produktionskosten tief sind. So wurde der sogenannte Globale Norden in den letzten Jahrzehnten deindustrialisiert: Multinationale Konzerne haben ihre

Insert from line 70 to 72:

Zeitpunkt, als seine wirtschaftliche Vormachtstellung bereits gefestigt war. Anders als häufig behauptet, verdankten die kolonialen Mächte im sogenannten Globalen Norden ihren wirtschaftlichen Aufstieg nicht in erster Linie dem Freihandel, sondern

Insert from line 151 to 153:

Konzerne steigern ihre Profite ohne jeglichen Respekt für die Arbeiter*innen, um schlussendlich ihre Güter in den Ländern des sogenannten Globalen Nordens abzusetzen. Multinationale Konzerne haben sogar das Recht, Staaten wegen Handelshemmnissen

Insert from line 222 to 224:

Plantagen gehören multinationalen Konzernen im Norden und/oder werden von Firmen aus dem sogenannten Globalen Norden vertrieben, wo dann auch der gesamte Gewinn hinfließt. Die Schweiz spielt beim Rohstoffhandel eine zentrale Rolle: Schätzungsweise

Insert from line 386 to 388:

- der Peripherie durch die wirtschaftlichen Zentren. Solange eine ungleiche internationale Arbeitsteilung besteht und die Kapitalist*innen des sogenannten Globalen Nordens den Grossteil des Kapitals kontrollieren, bleibt die

Insert from line 392 to 394:

- Wiedergutmachung für koloniale Ausbeutung und Verbrechen wie die Sklaverei sowie die Enteignung von Vermögenswerten von Unternehmen des sogenannten Globalen Nordens im Globalen Süden.

Reason

Einheitlichkeit im Text, der Begriff globaler Norden ist unserer Meinung nach zu vereinfacht, deshalb der Anhang "sogenannt".